

# GESANG UND GITARRE IM WIESENGRUND

## Die Rockröhre und der Bluesmann

### Eine Workshopreihe der besonderen Art

Singen wie Tina Turner? Oder wie Norah Jones vielleicht? Gitarre spielen wie Eric Clapton? Oder gar wie Jimi Hendrix? Wer solches auch nur ansatzweise anstrebt, der ist bei den beiden Profimusikern Astrid Barth und Philipp Roemer garantiert an der falschen Adresse. Vielmehr kommt es den versierten Musikdozenten darauf an, ihre Kursteilnehmer zu ermutigen, sie selbst zu sein, nicht einem ohnehin unerreichbaren Vorbild nachzueifern, sondern sich auf das zu besinnen und zu konzentrieren, was dem eigenen Charakter, den eigenen Möglichkeiten, der eigenen Person entspricht.

**TEXT: KAI ENGELKE**

Etwa auf halber Strecke zwischen Gütersloh und Paderborn, ganz in der Nähe von Delbrück, liegt das idyllische, von Wiesen und hohen Bäumen umgebene Seminarhaus und Landhotel Wiesengrund. Sehr schnell wird ein etwas anderer als der gewohnte Anspruch deutlich in diesem Haus: Yogakurse werden hier regelmäßig angeboten, Klangschalen- und Energiemassagen, Gongmeditationen sowie spezielle Kurse für Frauen. Die liebevoll gestalteten Gästezimmer haben Namen wie „Kürbis“, „Apfel“, „Lavendel“, „Sonnenblume“ und „Waldbeere“. Und manche duften auch so.

In dieser freundlichen, persönlichen Atmosphäre finden nun schon seit mehreren Jahren Gesangs- und Gitarrenworkshops auf hohem Niveau statt. Angesprochen sind musikbegeisterte Menschen, die gerne singen oder Gitarre spielen oder auch beides tun; Menschen, die ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten erweitern und verfeinern möchten.

#### BLONDE RÖHRE MIT SCHWARZER STIMME

Für die gesanglichen und instrumentalen Übungsanweisungen, Hilfestellungen, Korrekturen, Tipps und Tricks sind die Sängerin Astrid Barth und der Gitarrist Philipp Roemer – beide aus Köln – zuständig. Astrid Barth ist das, was man landläufig eine Rockröhre nennt. Sie fühlt sich gleichermaßen im Blues, Rock, Jazz, Pop und Soul zu Hause, war auffällige Frontfrau diverser Rockformationen und singt in Englisch, Französisch und Deutsch. Sie ist die Frau mit dem blonden Schopf und der schwarzen Stimme. Gemeinsam mit Philipp Roemer musiziert sie in der Bluesband Get the Cat. Außerdem bilden beide das Singer/Songwriter-Duo Barth/Roemer. Philipp Roemer absolvierte ein Jazzgitarrenstudium im niederländischen Hilversum und spielt vornehmlich auf seiner akustischen Lakewood-Gitarre, greift in der Band aber auch häufig nach der elektrisch verstärkten Fender Telecaster. Er verfügt über reichlich Bühnenerfahrung: So war er beispielsweise mehrere Jahre gemeinsam mit dem neuseeländischen Singer/Songwriter Mike Brosnan kreuz und quer durch Europa unterwegs.

Üblicherweise erstrecken sich die Kurse über vier Tage, jeweils von Donnerstag bis Sonntag. Nach der Vorstellungsrunde stellen die beiden Dozenten die im Vorfeld gemeinsam mit den Teilnehmern ausgesuchten Songs noch einmal live vor. Dazu gehörten im Herbstkurs



**ASTRID BARTH (2. V. R.) UND PHILIPP ROEMER (2. V. L.)\_FOTO: MATTHIAS HÖBER**

2011: „Rikki Don't Lose That Number“, „I Ain't Got Nothing But The Blues“, „Georgia On My Mind“, „Haven't Met You Yet“, „Three Little Girls“ und „Die Tänzerin“. Dann werden die Tonarten ermittelt und es wird endgültig festgelegt, wer welche Songs singt und spielt. Die maximal neun Teilnehmer pro Kurs werden in drei Gruppen eingeteilt, die fortan gemeinsam drei Songs erarbeiten. Schon am Nachmittag des ersten Tages erhalten alle sowohl Gruppen- als auch Einzelunterricht, und zwar bei beiden Dozenten. Nach dem Abendessen ist gemeinsames Chorsingen in der großen Runde angesagt – natürlich nicht, ohne zuvor unter fachlicher Anleitung Einsingübungen zu absolvieren, Atemtechniken, Rhythmusschulungen und Haltungsmethoden auszuprobieren. „Let It Be“ als dreistimmiges A-cappella-Stück, die Beatles wären vor Neid erblasst. Später wird bei Wein, Bier oder Saft musiziert, was Stimmbänder und Saiten hergeben, manchmal bis in den frühen Morgen hinein. Nach dem morgendlichen Einsingen geht es in den folgenden Tagen weiter mit Einzel- und Gruppenunterricht. Die knappen Pausen werden genutzt, um im Zimmer alleine Texte zu lernen und sich die Finger mit unbekanntem Gitarrenakkorden zu verbiegen. Einige Teilnehmer zeigen sich gegenseitig voller Stolz ihre Blasen an den wundgespielten Fingerkuppen.

#### ANGST, KREATIVITÄT, MOTIVATION

Am Sonntag finden eine Generalprobe und ein kleines Abschlusskonzert statt. Astrid Barth

moderiert und souffliert, Philipp Roemer unterstützt die Interpreten – wo nötig – mit seiner Gitarre. Zuweilen kann es nützlich sein, das Lampenfieber vor einem Auftritt mit dem Gedanken zu unterdrücken: „Ich kann etwas, was die im Publikum alle nicht können.“ Dieser Satz funktioniert im Falle des Autors leider nicht. Im Gegenteil, er fühlt sich nach Jahrzehnten wieder einmal wie vor einer Examensprüfung. Doch Ängste lassen sich auch in kreative Kräfte verwandeln und „bestandene Prüfungen“ können ungeheuer motivierend sein. Der Workshopbesuch zeigt, dass die beiden Dozenten nicht nur hervorragende Musiker sind, sondern auch einfühlsame Musikpädagogen, die jeden Teilnehmer präzise dort abholen, wo er musikalisch steht, und zwar ohne dem zwischenzeitlich immer wieder fast verzagenden Lernwilligen auch nur ansatzweise das Gefühl zu vermitteln, womöglich den Ansprüchen nicht gerecht werden zu können. Leerlauf, welcher Art auch immer, ist nicht vorgesehen, die Anforderungen sind immens, doch die Dozenten lassen niemanden hängen. Und auch ganz wichtig: Das Essen im Seminarhaus Wiesengrund ist wirklich hervorragend! ◀

[www.gesangundgitarre.de](http://www.gesangundgitarre.de)  
[www.zum-wiesengrund.de](http://www.zum-wiesengrund.de)

**Die nächsten Workshoptermine:**  
Siehe „Blaue Seiten“, „Kurse/Workshops“